

VJPS: KINDER VON ELTERN MIT SUCHTERKRANKUNG UNTERSTÜTZEN

PRAVENTIONSTIPP
SCHAFFHAUSEN

Ivana Markov engagiert sich mit Herz und Fachwissen für die Gesundheitsförderung und Prävention beim VJPS. Als Fachmitarbeiterin mit Schwerpunkt Substanzmittelsucht setzt sie sich dafür ein, die Schaffhauser Bevölkerung aufzuklären und zu sensibilisieren. Besonders am Herzen liegen ihr Kinder und Jugendliche, sowie deren Eltern – denn Information und Prävention sind der Schlüssel zu einer gesunden Zukunft.

Wenn Kinder im Schatten leben

Es gibt eine betroffene Gruppe in unserer Gesellschaft, die oft unsichtbar bleibt: Kinder von Eltern mit Suchterkrankungen. Die Nationale Aktionswoche vom 16. bis 22. März widmet sich diesen Kindern – um ihnen eine Stimme zu geben und die Gesellschaft zu sensibilisieren. Gemäss «Sucht Schweiz» wachsen in der Schweiz schätzungsweise rund 100 000 Kinder mit einem Elternteil auf, der von Alkohol oder anderen Substanzen abhängig ist. Die Auswirkungen sind oft gravierend: emotionale Vernachlässigung, Ängste, Überforderung – aber auch ein hohes Risiko, später selbst eine Abhängigkeit zu entwickeln. Es gibt Wege, diesen Kindern zu helfen.

Was kann ich tun?

Oft fragen sich Menschen in der Schule, Nachbarschaft oder im Freundeskreis, ob sie etwas tun sollten – oder ob es nicht ihre Aufgabe sei, einzugreifen. Doch genau hier liegt die Chance: Jeder von uns kann helfen.



Gerade Kinder von Eltern, die unter einer Suchterkrankung leiden gehen in unserer Gesellschaft unter. Die nationale Aktionswoche macht darauf aufmerksam. Symbolbild: Pexels

1. Das Gespräch suchen – Mit den betroffenen Eltern behutsam, aber klar sprechen.
2. Dem Kind zuhören – Ohne Druck, aber mit offenen Ohren.
3. Dasein und Sicherheit geben – Ein stabiles Umfeld hilft Kindern, sich nicht allein zu fühlen.
4. Fachpersonen einbinden – Kontakt zu Lehrpersonen oder Sozialarbeitenden aufnehmen.
5. Unterstützungsangebote nutzen – Beratungsstellen wie die Suchtberatung der VJPS bieten Hilfe an.
6. Kinderschutzbehörde informieren – Falls das Kindeswohl akut gefährdet ist.

Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Kinder von suchtkranken Eltern brauchen keine Mitleidsbekundungen, sondern konkrete Hilfe. Indem wir hinschauen und handeln, können wir dazu beitragen, dass sie nicht im Schatten bleiben, sondern eine Zukunft mit Chancen haben. Nutzen wir die Aktionswoche, um uns dieser Verantwortung bewusst zu werden – für eine Gesellschaft, die ihre Kinder nicht vergisst.

Weitere Informationen zum Verein für Jugendfragen, Prävention und Suchthilfe (VJPS) sowie zur Aktionswoche sind untervjps.ch/suchtberatung und kinder-elternsucht.ch/wie-helfen zu finden.